

12 | 09

Foto: Stefan Rethfeld

## kalender

**Di 1. 12. 19.00 Uhr**  
 Vorträge Zeitgenössische Gartenkunst  
**RMP Stephan Lenzen, Bonn: Miscantusgärten Dycker Feld**  
**Jens Spanjer, Jüchen: Stiftung Schloss Dyck**  
 Moderation: Stefan Leppert, Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V.  
**Stadthaus 3, Rotunde, Albersloher Weg 33, Münster**

**Di 1. 12. 18.00 Uhr**  
 Vortrag Münster Lectures  
**M+M (Marc Weis und Martin De Mattia), Künstlerduo, München**  
**Kunstakademie, Leonardo-Campus 2, Münster**

**Mi 2. 12. 18.00 Uhr**  
 Preisverleihung **BDA-Masters**  
 anschl. Party Verleihung des landesweiten Studienpreises  
 Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband NRW, www.bda-nrw.de  
**msa, Leonardo-Campus, Leo 1, Münster**

**Mi 2. 12. 18.00 Uhr**  
 Sitzung **Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**  
**Stadtweinhaus, Hauptausschusszimmer, Prinzipalmarkt 8-9, Münster**

**Mo 7. 12. 11.30 Uhr**  
 Vortrag **Der Münster-Plan von 1609 und seine Geschichte(n)**  
 Institut für vergleichende Städtegeschichte  
**Rathaus, Rüstkammer, Prinzipalmarkt 10, Münster**

**Di 8. 12. 18.00 Uhr**  
 Vortrag Münster Lectures  
**Jürgen Stöhr, Kunsthistoriker, Konstanz/Münster**  
**Kunstakademie, Leonardo-Campus 2, Münster**



Neue Erkenntnisse zum Sensationsfund: Münsters ältester Stadtplan

**Di 8. 12. 18.00 Uhr**  
 Kolloquium **Zukunft braucht Herkunft – Die historische Stadt weiterbauen**  
 mit Dr. Marta Doehler-Behzadi (Berlin) und Svenja Schrickel (Dortmund)  
 TU Dortmund, Fakultät Raumplanung, ILS, Arbeitskreis Denkmalpfleger im Ruhrgebiet  
**Rudolf-Chaudoire-Pavillon, Campus Süd, Baroper Straße 297, Dortmund**

**Fr 11. 12. 14.00-19.00 Uhr**  
 Vorträge **Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst 3**  
 mit Jörn Düwel, Walter Siebel, Klaus Groth, Ludger Wilde, Vittorio M. Lampugnani  
 TU Dortmund, Institut für Stadtbaukunst, Organisation: Prof. Dr. Wolfgang Sonne  
**Rudolf-Chaudoire-Pavillon, Campus Süd, Baroper Straße 297, Dortmund**

**Fr 11. 12. 15.00 Uhr**  
 Führung Münster Modell Tour (31)  
**Zentrum Nord (F1)**  
 mit Stefan Rethfeld, Münster Modell e.V., zusammen mit WN  
 Tickets: VVK ab 4. 12. WN-Ticket-Shop (Tel. 690593), Wh.: Sa 12. 12., 11.00 Uhr  
**Treffpunkt: Deutsche Rentenversicherung, Foyer, Gartenstraße 194, Münster**

**So 13. 12. ab 15.00 Uhr**  
 Besichtigung **Das MIR wird 50**  
 Tag der offenen Tür – ein erster Blick ins grosse Haus des von Max von Hausen,  
 Ortwin Rave und Werner Ruhnu entworfenen Theaters  
 Sa 15. 12., 19.00 Uhr, Galaabend zum 50. Geburtstag  
 www.musiktheater-im-revier.de  
**Musiktheater im Revier, Kennedyplatz, Gelsenkirchen**

**So 13. 12. 16.00 Uhr**  
 Eröffnung Winterlicht  
 Ausstellung **Regine Schumann: Leuchtstücke**  
 bis 14. 3. www.da-kunsthhaus.de  
**Kunsthhaus Kloster Gravenhorst, Klosterstraße 10, Hörstel**

**Di 15. 12. 18.00 Uhr**  
 Vortrag Münster Lectures  
**Tadashi Kawamata, Künstler, Tokio/Paris**  
**Kunstakademie, Leonardo-Campus 2, Münster**

**Mi 16. 12. 18.30 Uhr**  
 Antrittsvorlesung **Prof. Dr. Thorsten Bürklin: Theorie Macht Architektur**  
 msa, Department Geschichte und Theorie der Architektur  
**msa, Leonardo-Campus, Leo 1, Münster**

**weiter aktuell** *Heinrich Neuy / Bauhaus heute*, www.openartgalerie.de, Borken, bis 10. 1.  
*Chung Ki Park: Museum für Museum*, Wewerka-Pavillon, bis 17. 1.  
*Servatiiplatz*, Stadtmuseum, Salzstraße 28, Münster, bis 28. 2.

## so gesehen

### Kulturelle Nachhaltigkeit wagen

Architektur rangiert unter den Künsten weit vorn, wenn es darum geht, worin sich Gesellschaften und Epochen besonders manifestieren. Das hängt wohl damit zusammen, dass sie die Kulturleistung ist, die am weitesten die Zeit überspannt und gleichzeitig von allen Bevölkerungsgruppen wahrgenommen wird. Kein anderes Produkt einer Gesellschaft bringt im Entstehungsprozess, in der Nutzung und auch der äußeren Wahrnehmung ähnlich viele Menschen und Ressourcen auf verschiedenen Ebenen zusammen.

Während Architektur überregional meist erst als fertiges Produkt in den Feuilletons und Kultursendungen wahrgenommen wird, rangiert sie lokal, wo ihr Entstehungsprozess Tagesgeschehen ist, eher als Spielball politischer und wirtschaftlicher Ambitionen. Hier ist sie Investition und Kostenfaktor, Mittel von Standortpolitik und Wachstumssignal.

Damit einher geht in der Diskussion um Neubauprojekte eine Tendenz zu einseitig positivistischer Verkürzung. Bauprojekte kurbeln die Konjunktur an, bedeuten Arbeit und Aufträge – zumal in Krisenzeiten. Nachhaltigkeit wird in Kostenzyklen und Energieeffizienz gemessen. Und alles Messbare wiederum suggeriert die Sicherheit des Unbestechlichen.

Dazu paart sich eine Tendenz, Architekten mit Hinweis auf Kosten und Termine große Teile der Verantwortung im Planungsprozess aus der Hand zu nehmen. Nichts scheint in Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und damit Machbarkeit inzwischen so gefährlich wie kreative Architekten. Am besten behaupten sich dabei solche, die entweder gestalterische Solidität durch bekannte Muster vorgaukeln oder im Genuss von Starkult bereits mit Ihrem Namen einen späteren Marketingwert versprechen.

Fragt man sich dagegen, welche Bauten der jüngeren Architekturgeschichte in Münster überregional, ja international von Bedeutung sind, so stechen – ohne damit die Qualität ganz anderer Beispiele schmälern zu wollen – zwei viel zitierte Projekte heraus: Das Stadttheater des Architektenteams (Deilmann/von Hausen/Rave/Ruhnau) sowie die Stadtbücherei von Bolles-Wilson und Partner. Gemeinsam haben die beiden Projekte, dass die Stadt es jeweils wagte, mit damals jungen, relativ unbekanntem Architekten zu bauen, die zudem kaum eigene Bau Erfahrung aufweisen konnten. Ebenso wimmeln beide Bauten von unkonventionellen Lösungen und Details. Insgesamt gehen sie wenig angepasst, wenn auch äußerst differenziert mit dem Stadtkontext um.

Seltsamerweise haben gerade diese Architekturen es geschafft, im Bruch mit vordergründigen Traditionen und mit ihren mehrfachen Unwägbarkeiten heute unter den modernen Bauten die kulturell nachhaltigsten Beiträge in Münster zu sein. Man darf gespannt sein, wann Experiment und Innovation wieder eine Chance bekommen, Wege aus der Krise zu weisen, die eben nicht nur eine wirtschaftliche ist. **Jan Rinke**

## Musial Lichtkonzepte

Licht für  
 Wohnen und Arbeiten  
 Praxis und Büro  
 Privat und Gewerbe  
 Kirche und Staat  
 Innen und Außen  
 Hier und Überall

T O N



ton  
 gesellschaft für  
 objekteinrichtungen  
 mbh

speicherstadt  
 an den speichern 6  
 48157 münster  
 t 02 51. 96 24 60  
 f 02 51. 96 24 640

Verner Pantone, Pantone Chair, 1999 © Vitra





Bolles+Wilson.  
A Handful of  
Productive Paradigms.  
296 S., engl., 24 x 28 cm  
EUR 59,00



Starke Linien:  
Foyer, Haupteingang, Rückfassade  
Fotos: sr



## kaleidoskop

**Buch zur Bolles+Wilson-Gedankenwelt**  
Wer aus ihrem Büro schaut, sieht kein traditionelles Münster. Stattdessen das Treiben im Hafen – mal improvisiert, mal inszeniert – mit seinen alten Restgebäuden und Neuheiten. Und Weite bis zum Horizont. Allein diese Ortswahl zeugt von Freude am Konzeptionellen und Pragmatischen, an Alltäglichem und Aussergewöhnlichem – und unterstreicht die Blickrichtung des Büros, das mit dem Bau der Stadtbücherei vor gut zwanzig Jahren in Münster vor Anker ging.

Bis heute blieben Bolles+Wilson der Stadt verbunden, auch wenn ihre zahlreichen Projekte sie an die unterschiedlichsten Orte in der Welt führten. Ob im Münsterland oder in der weiten Ferne, ob im städtischen Kontext oder an Unorten: Ihre Architektur verstehen sie stets als Mittel, nicht Bauwerke, sondern Orte zu schaffen – und das Bestehende neu aufeinander zu beziehen.

Ein neues Buch lädt nun ein zur vielschichtigen Gedankenreise entlang jüngerer Projekte. Anders als ein schnöder Werkbericht, zeigt es in der Art eines Kaleidoskops Thesen und Studien, schildert Beobachtungen und Erlebnisse und entführt dank eines abwechslungsreichen Buchlayouts den Leser in viele Ebenen der Betrachtung. Ein vergnügliches Plädoyer für die Verschiedenheit der Welt und gegen austauschbare Architektur. **sr**

## Leonardo-Campus wächst um Neubau für Fachbereich Design

Zehn Jahre nach seiner Gründung erhält der Leonardo-Campus in diesen Tagen lang ersehnten Zuwachs: neben Kunstakademie und der msa | münster school of architecture wird als dritte wichtige Einrichtung nun auch der Fachbereich Design der FH Münster den Campus beziehen. Bereits 1994, als ein Kreis Münsteraner Kunstfreunde die Umnutzung der ehemaligen Reiterkaserne (1898–1901) anregte, träumten viele von einem Areal der verschiedenen Künste, von einer Hochschulwelt der Bereiche Architektur, Kunst, Design und Musik.

Die jungen Berliner Architekten Johan Kramer und Johannes Löbber (zusammen mit Gisela Glass), die 2005 einen entsprechenden Wettbewerb gewannen, verstehen denn auch Ihre neue Box gleichermaßen als Solitär wie als ergänzenden Baustein des vorhandenen Städtebaus. Selbstbewusst wählten sie für die neue Denk- und Arbeitswelt der Designer ein großes, tiefes Volumen und verteilten die einzelnen Fachgruppen, Labore und Werkstätten auf zwei Hauptebenen – von langen weißen Fluren nicht immer leicht auffindbar – erschlossen. Im Gegensatz hierzu stehen offene, vielseitig nutzbare Räume: das zweigeschossige Foyer mit großer Treppe, einem Hörsaal für 200 Personen, einzelne Höfe und Dach-

## lichtblicke

gärten sowie Begegnungszonen mit großzügigem Ausblick, die auch das Volumen des Neubaus immer wieder in seinen eindrucksvollen Überschneidungen lesbar werden lassen. Spätestens hier fällt die gekonnte Handschrift der jungen Architekten auf, die bis 2006 im Büro von Volker Staab gearbeitet haben, mitunter am erstplatzierten Entwurf des neuen Landesmuseums.

Doch obwohl die Grundlinien den Bau unter Spannung setzen, wirkt der 15 Millionen-Neubau bisweilen aseptisch und fad, was oftmals den zu pragmatisch gelösten Ausführungsdetails geschuldet ist. Beispielsweise wurde der vorgeschlagene Sichtbeton durch eine biedere Klinkerfassade ersetzt. Wieder mal, wie so oft gerade bei öffentlichen Bauten, wurde hier ein Entwurfsvorgang eingekürzt und der Bau von der BLB Niederlassung Münster einem Generalunternehmer ohne Ausschreibung einzelner Gewerke überlassen.

Schlüsselfertig mag das Produkt dann wohl sein, doch ist nicht gerade an einer Designhochschule ebenso auch Raffinesse und Virtuosität zu demonstrieren? Wie soll sonst der Nachwuchs lernen, wie eine Idee Gestalt bekommt? Der rauhe Wind der Wirklichkeit, der weht jetzt schon – durch die Flure. Und Lichtblicke, die gibts nur ab und zu. **Stefan Rethfeld**

## neuer fischmarkt

Fenstern, offenbar als Versuch, es mit der Eleganz des Bühnenturms des Theaters aufzunehmen.

Auch wenn die Dimension der geplanten Giebelreihe die Historie des Ortes sprengt – der Alte Fischmarkt ist eben nicht der Prinzipalmarkt –, spricht jedoch nichts gegen das Giebelmotiv. Selbst die Theaterprotagonisten wussten es zu interpretieren: Ortwin Rave und Max von Hausen 1965 mit dem Haus Rothenburg 35 und 1967 Harald Deilmann am Roggenmarkt 15/16. In jüngster Zeit haben Deilmann/Kresing mit dem Hanse-Carré eine typologische Weiterentwicklung vorgelegt (s. *asms* 11|08) und Peter Bastian bewies am Roggenmarkt 13 eine subtile Auffrischung eines bestehenden Giebelhauses.

So mutig Lohmann einen Neustart für das Areal am Alten Fischmarkt wagt, so ängstlich hält sich der Entwurf an die Vorgaben des hier wohl anzuwendenden § 34 des Baugesetzbuchs, indem er sich zur einen wie zur anderen Seite „in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt“. Im juristischen Zweifelsfall wird der Entwurf zur Schaffung des Baurechts wasserdicht sein. Leider erzeugt dieser strategische Eklektizismus keine wirklich neue Architektur: Man spielt hier konservativ, dort modern. So zerfällt das Ensemble am Kreuzungspunkt zwischen traditionellem Wiederaufbau und dem Theater als seinem Widerpart in zwei Hälften, statt mehr als 50 Jahre nach These und Antithese in der Synthese eine eigene, neue Aussage zu wagen. **Jan Rinke**



Anregende Aufladung oder bedrohliche Beengung?  
Simulation der geplanten Bauhöhe: jr

## architektur stadt ms

**Impressum**  
**12109**  
*architektur stadt ms* erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an [kalender@architekturstadt.ms](mailto:kalender@architekturstadt.ms)  
Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.  
Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster  
Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch, TON Objekteinrichtungen.  
Vorab schon online unter:  
**[www.architekturstadt.ms](http://www.architekturstadt.ms)**



Der ursprüngliche Maßstab (Aufnahme um 1935, LWL-Amt für Denkmalpflege) und aktuelle „Wiederaufbau“-Planungen



Die Volkswohlfund-Fassade vermittelt virtuos verschiedene Traufhöhen.



Geschichtslosigkeit stoppen.  
[www.initiative-beethovenhalle.de](http://www.initiative-beethovenhalle.de)

**TICKET B.**  
Stadtführungen von Architekten in Berlin  
Architekturreise Dubai und Abu Dhabi  
30. Januar bis 6. Februar 2010  
Info und Anmeldung:  
[www.ticket-b.de](http://www.ticket-b.de)

